

In Klausur

Es ging um bezahlbaren Wohnraum und die angespannte Lage des Haushalts – der Ludwigsburger Gemeinderat weilte in Klausur.

Seite IV



Kornwestheim & Kreis Ludwigsburg



Fans feiern

Nach dem Finale bei der Fußball-EM waren im Kreis manche Ort im Ausnahmezustand: Italienische Fans feierten den Sieg ihres Teams.

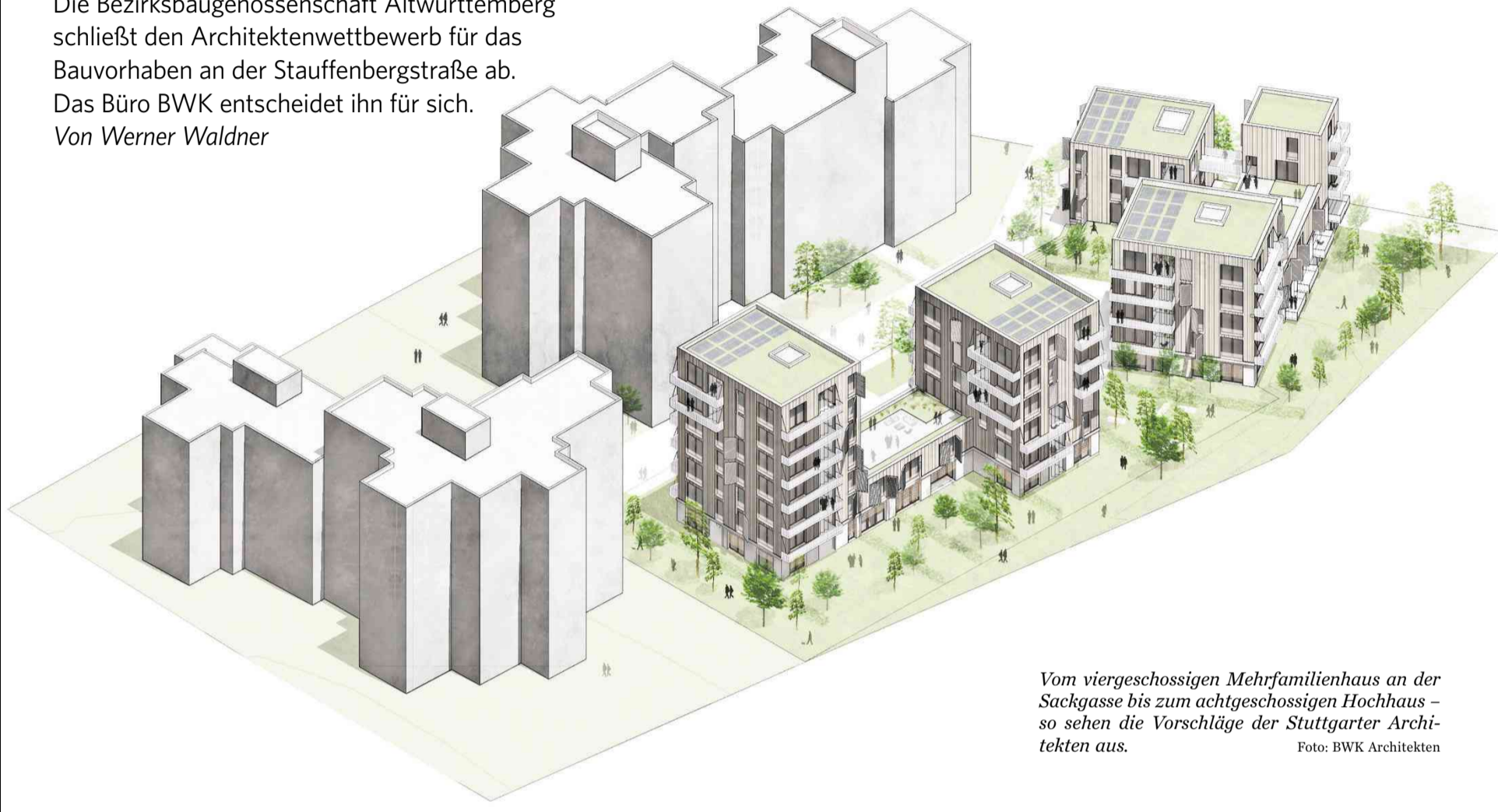
Seite IV

Dienstag, 13. Juli 2021

50 neue Wohnungen „in zweiter Reihe“

Die Bezirksbaugenossenschaft Altwürttemberg schließt den Architektenwettbewerb für das Bauvorhaben an der Stauffenbergstraße ab. Das Büro BWK entscheidet ihn für sich.

Von Werner Waldner



Vom viergeschossigen Mehrfamilienhaus an der Sackgasse bis zum achtgeschossigen Hochhaus – so sehen die Vorschläge der Stuttgarter Architekten aus.

Foto: BWK Architekten

Es werden rund 50 Mietwohnungen sein, die am Stadtrand von Kornwestheim hinter den Hochhäusern an der Stauffenbergstraße entstehen – verteilt auf vier unterschiedlich hohen Bauten, umgesetzt in ganz unterschiedlichen Wohnformen vom kleinen Appartement über die Maisonettewohnung für Familien bis zu größeren Einheiten für Wohngruppen. Der Entwurf für das Bauvorhaben stammt aus der Feder des Stuttgarter Architekten Thomas Weinig. Er hat den von der Bezirksbaugenossenschaft Altwürttemberg ausgelobten Wettbewerb zur Neubebauung des Grundstücks unmittelbar an der Gemarkungsgrenze zu Stuttgart für sich entschieden.

Weinigs Entwurf, sagt Bezirksbau-Geschäftsführer René Rhein, verteile die Ge-

bäude am geschicktesten auf dem schmalen Areal hinter den Hochhäusern. Das kleinste, viergeschossige Gebäude steht am nördlichen Ende an der Sackgasse. Der Entwurf nehme damit Rücksicht auf die Reihenhäuser auf der gegenüberliegenden Straßenseite, lobte die Jury. Acht Geschosse zählt das Haus am südlichen Ende des Geländes. Was der Jury, in der Vertreter der Bezirksbau, der Stadtverwaltung und des Gemeinderats vertreten waren, auch gefallen hat: Weinig verbaut nicht komplett den Blick aus den bestehenden Häusern aufs freie Feld, sondern er lässt Sichtachsen. Zwischen den „Altbauten“ und den neu zu errichtenden Gebäuden soll eine Gemeinschaftsfläche für die alten und die neuen Kornwestheimer entstehen. Der Architekt lässt auch Platz für ein Café oder für Ge-

meinschaftsräume. „Es entsteht ein Ensemble um eine gemeinsame Mitte“, so Architekt Thomas Weinig. Unter den Neubauten befindet sich eine Tiefgarage für die Mieter aus den bestehenden Häusern und aus den neuen. Die vorhandene Stellplatzanlage wird abgerissen.

Auf den eher niedrigen Gebäuden kann sich Thomas Weinig Freiflächen vorstellen, die von den Mietern genutzt werden. Die Hochhäuser sollen Solaranlagen aufnehmen. Gebaut wird nach den Vorstellungen des Architekten mit Beton (als massives, tragendes Bauteil) und Holz für den Oberbau.

Fünf Architekturbüros hatten sich an dem Wettbewerb der Bezirksbau beteiligt. Der Erste Bürgermeister Daniel Güthler zeigte sich froh, dass sich die Bezirksbaugenossenschaft auf das Verfahren eingelassen hat, weil es in der Regel ein gutes Ergebnis verspreche. Und mit dem, was für das Grundstück am Stadtrand vorgesehen ist, ist der Bürgermeister, selbst Mitglied der Jury, rundum zufrieden. Wie es

ihm auch wichtig ist, dass hier „preisgedämpfter Wohnraum“ entsteht. Die Bezirksbau investiert auf ihrem Grundstück über zehn Millionen Euro.

Befürworter in der Jury fand auch der zweitplatzierte Entwurf des Büros Orange Blu building Solutions, ebenfalls aus Stuttgart. Die Architekten schlagen einen einzigen Neubau am nördlichen Ende (Sackgasse Stauffenbergstraße) vor – entsprechend wuchtiger, entsprechend höher. Der Vorteil: Die Freifläche hinter den bestehenden Hochhäusern würde erhalten bleiben. Den Nachteil hätten insbesondere die Anwohner der Reihenhäuser: Ihre Häuser würden im Schatten liegen.

Güthler geht von einer Baugenehmigung Ende 2022 aus. Wenn's rund laufe, könnten die ersten Mieter Ende 2024 einziehen.

Info Im Foyer des Rathauses, Jakob-Sigle-Platz, sind noch bis zum kommenden Montagvormittag, 19. Juli, in einer kleinen Ausstellung die Entwürfe der Architekten zu sehen.



Foto: Werner Waldner

„Es entsteht ein Ensemble um eine gemeinsame Mitte.“

Thomas Weinig, Architekt

Schweinebauch coronakonform gegrillt

Auf dem Liederkrantz-Gelände war es ein Kommen ohne und Gehen mit den traditionellen Speisen. Von Sabine Baumert

Immer der Nase nach – mit dieser Anweisung hätten Fans von knusprig Gegrilltem in der Sommerlandschaft von Wiesen und Gartenhausgrundstücken am Alten Ofweiler Weg in früheren Jahren gar nicht fehlgehen können. Ganz so einfach war das, wie so vieles andere in Corona-Zeiten, heuer allerdings doch nicht. Denn vor dem Genuss von Göckele oder Schweinebauch beim traditionellen Gartenfest auf dem Liederkrantz-Gelände hatte man die Leckereien in diesem Jahr vorab ordern müssen.

„Das klappt aber alles reibungslos“, freute sich Michael Meyle, Vorstand der Städtischen Orchester. Es habe sich bewährt, dass man vorab viertelstündliche Termine für die Abholung angeboten habe. „Die Leute sind auf die Minute pünktlich“. Für treue Kunden wie die Freiwillige Feuerwehr mache man da aber auch mal eine Ausnahme. „Wir kommen zuverlässig dreimal am Tag“, lachte Dirk Walde und zog einen Leiterwagen mit Thermo-Box hinter sich her. „Und dazwischen noch, wenn der kleine Hunger kommt.“ Der genau beschilderte Weg zu den leckeren Speisen führte wie sonst auch zunächst zur Kasse. „Ein IT-Fachmann unter unse-



Die Grilltruppe vom Liederkrantz ist guter Dinge. Das Virus mag die heißen Temperaturen am Grill überhaupt nicht. Foto: Horst Dönmötör

ren Musikern hat extra das Bezahlsystem Paypal für uns programmiert“, berichtete Meyle. Diese Bezahlmöglichkeit, vielen von Online-Käufen vertraut, hätten zwar etliche der Besteller genutzt. „Aber die meisten zahlen doch lieber in bar.“

Die freiwilligen Helfer an der Essensausgabe trugen coronakonform Masken. Die Männer mit den schweißtreibenden

Spezialisten-Aufgaben des Spießens, Grillens und Schneidens an den Grills waren davon aber ausgenommen. Zum ersten hätten sie hinter den Masken während einer vierstündigen Schicht kaum Luft bekommen. Außerdem fühlt sich das Corona-Virus wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge bei hohen Temperaturen überhaupt nicht wohl.

Die Zahl der ausgegebenen Essen unterscheidet sich kaum von den Jahren vorher, so die Beobachtung von Meyle. „Wir sind der Bevölkerung riesig dankbar, dass sie uns so unterstützt.“ Einen wehmütigen Blick auf den unversehrten Rasen unterhalb der Grillstation erlaubte er sich dennoch: „Stellen Sie sich vor, sonst sitzen hier bis zu zweitausend Leute.“

Kick-Tipp 2021

Welch ein Druck

Fußball-EM 2021 Vier Tipp-Teams aus Kornwestheim haben die Ergebnisse vorausgesagt. Von Werner Waldner

Wenn ich in aller Bescheidenheit einmal darauf hinweisen dürfte, dass ich fürs Endspiel ein 1:1 und einen Sieg der Italiener im Elfmeterschießen getippt habe. Aber darum soll's an dieser Stelle gar nicht gehen. Wir wollen andere würdigen. Nein, auch nicht die Bürgermeister, die sich mit großem Fachwissen an unserem Tippspiel beteiligt haben und am Ende völlig zu Recht gesiegt haben. 100 Euro haben sie gewonnen. Wir sind gespannt, was sie mit dem Geld anstellen werden: Sekt für alle am Donnerstag in der Gemeinderatssitzung? Champagner nur fürs Tipp-Trio? Herzlichen Glückwunsch auf jeden Fall. Und Dank an die anderen Teams fürs Mitmachen.

Aber das alles nur nebenbei, denn unsere wahre Anerkennung gilt Julia Metzner, die fürs Radio zusammen mit ihrem Kollegen Holger Dahl das Finale in voller Länge übertragen hat. Sie wollte, wie sie zu Beginn der zweiten Halbzeit erzählte, die Pause zum nicht unüblichen Besuch der Sanitäreinrichtungen nutzen. Aber, welche Frau könnte dazu nicht einen Beitrag leisten: Die Schlange vor der Damen-toilette war zu lang für die 15 Minuten Pause...

Während ich jetzt ohne Probleme das Kabinett aufsuchen könnte, ohne dass es die geschätzte Leserschaft bemerken würde, war es der wertigen Kollegin nicht vergönnt. Sechs Minuten Nachspielzeit nach 90 Minuten, dann zweimal 15 Minuten Verlängerung, das Elfmeterschießen – Welch ein Druck.

An der Tabelle unseres Tippspiels hat sich nichts geändert. Die Teams setzten allesamt auf einen Sieg der Italiener – allerdings in der regulären Spielzeit und nicht nach dem Elfmeterschießen. So lautet das amtliche Endergebnis:

Bürgermeister	36 Punkte
SVK-Fußballer	31 Punkte
Feuerwehr	26 Punkte
Jugendzentrum	17 Punkte

Fotospaziergang

Nur scheinbar Belangloses

An alle Menschen, die gerne fotografieren und sich für Kunst interessieren, richtet sich die Einladung des Kornwestheimer Museums im Kleihues-Bau zum Fotospaziergang mit Kersten Grätsch. Die Veranstaltung unter dem Titel „Die Schönheit des Alltäglichen“ findet am Sonntag, 18. Juli, von 14 bis 17 Uhr statt.

Nach einer kurzen Einführung in die Ausstellung „Time is on my side“ mit Arbeiten von René Wirths begeben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Fotografin Kersten Grätsch auf einen Streifzug rund um das Museum. Sie sollen ihr Augenmerk auf scheinbare Belanglosigkeiten werfen und diese Entdeckungen in ein neues fotografisches Licht rücken.

Die Teilnahmegebühr für Workshop und Museumseintritt beträgt zehn Euro. Eine Kamera ist mitzubringen. Eine Anmeldung per E-Mail an museen@kornwestheim.de oder telefonisch unter 0274 01 ist erforderlich. red

Aus einem Auto gestohlen

Papiere entwendet

Wie sich ein unbekannter Täter in der Zeit zwischen Samstag, 10 Uhr, und Sonntag, 11 Uhr, Zugang zu einem in der Lessingstraße abgestellten Mazda verschaffte, das hat die Polizei noch nicht klären können. Sicher ist aber: Er durchwühlte das Auto und ließ verschiedene Papiere mitgehen. Das Polizeirevier Kornwestheim, Telefon 13130, bittet Zeugen um Hinweise. red